Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rähere Angaben: Telegrammwort: Behälter besteht aus Enthaltend zusammen Brenndauer bei voller Ausmündung des

"Zwilling", "Drilling", 2 Cylindern, 3 Cylindern, 12 Liter 18 Liter 1 Stunde $1^{1/2}$ Stunden

Brennerrohres 65 mm

Größte Flammenlänge zirka 600 mm.

Effekt: Eine Kupierstange von 22 mm [jchmilzt an ihrem Ende bei 7 Atmosphären Druck innerhalb 3 Minuten.

Gewicht komplet 14,5 17 kg. Zu beziehen durch die Generalvertrer für die Schweiz: C. Karcher & Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft Zürich I, Niederdorfstraße Nr. 32. Resultate der Marienselder-Zossener-Versuchsfahrten zu Gebote stehen. Es ist daher zu erwarten, daß durch diese neue Interessengemeinschaft das Problem der elektrischen Traktion der Vollbahnen, das gerade in der Schweiz von so weittragender Bedeutung ist, eine wesentliche Förderung ersährt.

Simplon-Ansstellung in Mailand. Der Bundesrat hat beschlossen, daß die Schweiz offiziest an der Ausstellung in Mailand im Jahre 1906 teilnehmen werde und hat Herrn Ständerat R. Simen in Minusio zum Generalkommissär ernannt.

Die Fabriken Lauquart haben ihre in den 50er Jahren gebaute früher von den Herren Heuggeler & Hämmerli betriebene Maschinensabrik den Herren Gebrüder Bälchli & Cie. aus Bern verkauft. Der eine der



Perschiedenes.

Majdinenfabrik Derlikon. Zwischen der Maschinensfabrik Derlikon in Derlikon bei Zürich und den Siemensschuckert-Werken in Berlin wurde ein Abkommen getroffen, wonach diese beiden Firmen gemeinsam die Einführung der elektrischen Traktion auf den schweiz. Bollbahnen studieren, die bezüglichen Geschäfte verfolgen und zur Aussihrung bringen werden.

Die Maschinensabrik Derlikon hat bereits auf dem Gebiete der Einphasen=Traktion wertwolle Ersahrungen gesammelt, während den Siemens=Schuckert=Werken die

Herren Gebrüder Wälchli (Arnold) war seit 1. Januar 1904 Profurist der Fabriken Lanquart und stand als solcher der Maschinensabrik vor. Die disher mit der Maschinensabrik verbundene und sich immer mehr außebehnende Abteilung "Papiersabriken Lanquart" wird von nun an also selbständig betrieben.

Nochmals die photographische Dekorationstechnik auf Holz. (Bergleiche letzte Nr. dieses Blattes). Das allgemeine Interesse, welches die im Gewerbemuseum Bern befindliche Ausstellung des Photographischen Institutes Luzern (Leitung Herr A. Taure und Frl. B. Welti) durch die Originalität seiner Erzeugnisse wachgerusen

hat, veranlaßt mich, die Aufmerksamkeit aller der Holzverarbeitung nahestehenden Kreise, insbesondere der Bertreter der Möbel- und Getäserindustrie, auf eine in dieser Ausstellung enthaltene zukunftversprechende

Renerung aufmerksam zu machen.

Es handelt sich um die Photographie auf Holz. Das Verfahren, zu bessen Studium und schließlicher Ersindung Herr Tauxe einige der verflossenen Jahre geopfert hat, steht in keinerlei Verwandtschaft mit dem bekannten Kollodium= oder Uebertragungsverfahren. Bei letterem kann aus dem einfachelogischen Grunde von Dauerhaftigkeit keine Rede sein, weil das von seiner ursprünglichen Unterlage losgetrennte und dann in Form einer bünnen Emulsionsschicht auf das Holz übertragene photographische Bild keine genügende Abhäsion an das Holz besitzt. Anders verhält es sich mit dem Tauxeschen Verfahren, bei welchem die Emussion, mit der das Holz durchtränkt wird, auf einer Bafis von Platin- und Palladiumfalzen beruht, von denen bekannt ift, daß sie sich als unbedingt haltbar gegen die chemische Einwirkung der Lichtstrahlen bewährt haben. Ein anderer Borteil des neuen Berfahrens ift der, daß das Holz, auf welches das photographische Bild reproduziert worden ist, mit Leichtigkeit abgeschliffen werden kann und genügend Widerstandsfähigkeit besitzt, um später allen Manipulationen der Politur unterzogen werden zu können; denn infolge der natürlichen Porosität des Holzes dringt die neuerfundene Emulsion und mit ihr das Bild tief genug in die Zellulose ein, um die vorgenannten Prozeduren vornehmen zu können. Es ift hiemit bewiesen, daß nach dem Versahren Tauxe behandelte Hölzer sowohl der chemischen Einwirkung des Lichtes als auch dem Aussetzen der Behandlung burch Schleifen, Polieren 2c. jeden Widerstand leiften.

Auch vom rein fünftlerischen Standpunkt aus betrachtet, hat diese neue Art von Hotzbeforation ihre vollste Berechtigung, indem sich auf einem Material, das sich dis jest nur durch Inkarsia oder Schnizerei wirkungsvoll dekorieren ließ, und das oft mit Farbe bemalt wurde, wobei der Charakter des Holzes vollständig verloren ging, nun auch Stimmungsbilder hervorgebracht werden können, ohne daß dadurch die Faser-Sigenheit des Holzes beeinträchtigt wird. In den im Gewerbennseum ausgestellten getäserten Zimmern, deweist uns das Photographische Institut, daß sich sowohl Reproduktionen von Werken der Meister der Malerei, als auch solche von photographischen Originalaufnahmen gleich vorteilhaft für diese neue Technik verwenden lassen, und durch ihre

vornehme, wenig aufdringliche Art dem damit detorierten Raume eine wohnliche, wohltuende Stimmung verleihen. Für Liebhaber von Altertümern ließen sich auch Räume in durchaus antikem Geschmack auf diesem neuen Wege herstellen.

Kurs über farbige Behandlung des Holzes. Auf Initiative des Herrn Direktor Blom vom bernischen Gewerbemuseum hin, fand in Brienz unter der treff= lichen Leitung der Herren P. Wyß, Zeichner, und Hutten= locher, Lehrer an der Kunstgewerbeschule während vier Tagen ein Kurs über farbige Behandlung des Holzes statt. Auf erfolgte Ausschreibungen hin gingen 42 An= meldungen zur Beteiligung ein, die natürlich nicht alle auf einmal berücksichtigt werden konnten. Es wird nun ein zweiter Kurs in Meiringen stattfinden und da noch eine ganze Anzahl Schnigler wegen momentaner Arbeitsüberhäufung sich gegenwärtig nicht anmelden konnte, so wird die Abhaltung eines dritten Kurses wieder in Brienz im Serbst in Aussicht genommen. Um Montag den 3. d. wurde der Kurs eröffnet, indem Herr Wyß einen sehr lehrreichen und anregenden Vortrag hielt über das Thema: "Der Geist des modernen Stils, mit besonderer Berücksichtigung der Holzbearbeitung". Es waren etwa 60 Zuhörer, meistens Schnitzler, anwesend. Run folgten drei Tage Unterricht im Bemalen verschiedener Schnikereien, wovon man sich manchen Vorteil für den Absatz und besser Konservierung der Waren verspricht. Am Freitag abend den 7. d. wurde der Rurs geschlossen durch einen ebenfalls sehr lehr= reichen Vortrag von Herrn Hans Kienholz, Oberlehrer an der Schniklerschule in Brienz, über das Thema: "Mensch und Tier in der dekorativen Bildhauerei", unter Vorführung von zirka 50 prachtvollen Projektion&bildern. Als der Bortragende seine Darstellungen schloß mit dem beften Dank an alle, Bortragende und Rursleiter, sowie an Herrn Pfarrer Dr. Beter aus Interlaken, der mit seinem Projektionsapparat treffliche Hilfe leistete, spendete die Versammlung reichen Beifall. ("Bb.)

Literatur.

Wegweiser zum Geldverdienen. 472 Probleme und Geldquellen für Erfinder. Bon Hugo Michel, Pat.= Unwalt, ehem. Ing. im Kais. Patentamt. (Berlag von Th. Schröter, Zürich und Leipzig. Fr. 1. 25.

Diese eigenartige Schrift verdankt ihr Entstehen einer im Batentwefen bekannten Erscheinung. Alljährlich werden hunderte Patente genommen auf Erfindungen, die, weil sie die Anforderungen der Praxis ungenügend be-rücksichtigen, sich im Leben nicht durchzusetzen vermögen. Anderseits rufen Industrie, Berkehr und Leben dringend nach Lösungen einer großen Zahl von Problemen, welche so eminent praktisch wären, daß die beteiligten Kreise mit allen händen danach greifen würden, weil sie teils Geld bringen teils Koften ersparen. Gin Patentanwalt, welchem in seiner ehemaligen Stellung als Ingenieur im Raif. Patentamt Dieje Lücken ber Erfindungstätigfeit nicht verborgen blieben, hat sich der dankenswerten Aufgabe unterzogen, hier eine große Anzahl folcher wünschenswerter Erfindungen zu stellen. In 89 Gruppen geordnet, sind es nicht weniger als 472 Probleme, deren Lösung den geschickten Ersindern sicher goldene Früchte tragen würde. Möge es der menschlichen Intelligenz gelingen, recht bald einen Teil dieser Probleme praktisch zu lösen; das wäre wohl auch der beste Dank an den Verfasser, dessen Schrift wir die weiteste Verbreitung wünschen.

